

leicht sind wir immer zu früh geboren?", und das sei ein anderer Akzent. Ein etwas anderer Akzent ist das wirklich. Aber die Grundauffassung bleibt falsch. Als ich das sagte, widersprach ein anderer Dichter. Er sagte: „Das ist doch eine gute Aussage. Denn ist das nicht höchstes Lob auf den Kommunismus?“ Genosse Paul Fröhlich hat dazu schon bemerkt: „Manche wollen geboren werden, wenn alles fertig ist.“

Der betreffende Schriftsteller und ich sind eines Jahrgangs: geboren 1933. Es gab in unserem Leben eine Zeit - nämlich 1944/45, als wir zwölf- bis dreizehnjährig waren -, da unsere Mütter wirklich die Frage quälte, ob wir zu früh geboren seien, weil die Gefahr drohte, daß Hitlers Generale uns als letzten „Soldaten“-Nachschub, dem Krieg als letzte „Ration“ in den Hals steckten. Wie glücklich die Erlösung in den Herzen unserer Mütter, daß das nicht geschah! Wie groß ihre Freude, daß die neue Zeit schneller anbrach und unser neues Deutschland entstand! Jetzt aber, da wir herangewachsen sind und die Kraft haben, unser neues Deutschland zu festigen und weiter auszubauen, da faselt einer aus dieser Reihe seinen Wunsch, von der Erde weggenommen zu werden: Ist er denn noch ganz bei Tröste?!

Wir haben gesagt, was wir von unserem Lebensgefühl halten, nämlich daß unsere Zeit eine Zeit ist, die sicher sogar von unseren Nachfahren noch besungen wird, unsere Zeit und die, die in ihr etwas zur Erfüllung des Sinns unseres Lebens tun. Denn es ist die Zeit des heroischen Ringens um den Frieden der Menschheit. Ich nehme an, daß die späteren Generationen ebenfalls interessante Kämpfe haben werden. Aber deswegen setzen wir nicht unsere Zeit herab. Über sie, über ihre Dramatik und ihre Bedeutung wissen wir genau Bescheid. Es gibt natürlich verschiedene Auffassungen von Inhalt, Sinn und Bedeutung des Lebens in unserer Zeit. Die Dogmatiker sind von Pessimismus erfüllt. Wir sind von wissenschaftlich fest begründetem Optimismus beseelt. Ich halte es für notwendig, daß Zweifelnde, die sich unter unseren Schriftstellern befinden, sich auch dieses Zusammenhangs ihrer Auffassungen bewußt werden, um so wirklich gründlich - von der Wurzel her - Weltanschauung und Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse und des Volkes zu ihrer eigenen Sache machen zu können.

Wir haben auch gesagt, daß unsere Zeit für die Jugend voller interessanter Konflikte in Verstand und Gefühl ist. Ich habe meine persönliche Empfindung zum Ausdruck gebracht, daß in den bisher vorliegenden Gedichten viele dieser Probleme noch nicht dichterisch bewältigt